



Im afrikanischen Felsental
Marschirt ein Bataillon,
Sich selber fremd, eine braune Schar
Der Fremdenlegion.
Lang ist ihr wildes Lied verhallt
In Sprachen mancherlei;
Stumm glüht der römische Schutt am Weg,
Schlafend ziehn sie vorbei.

Unter der Trommel vorgebeugt
Der schlafende Tambour geht,
Es nickt der Kommandant zu Ross,
Von webender Glut umweht;
Es schläft die Truppe Haupt für Haupt
Unter der Sonne gesenkt,
Von der Gewohnheit Eisenfaust
In Schritt und Tritt gelenkt.

Und was sonst in der dunklen Nacht
Das Zelt nur sehen mag,
Tritt unterm offenen Himmelsblau
Im Wüstenlicht zu Tag.
Es spielt das schmerzliche Mienenspiel
Unglücklichen Manns, der träumt;
Von Gram und Leid und Bitterkeit
Ist jeglicher Mund umsäumt.

Es zuckt die Lippe, zuckt das Aug',
Auf dürre Wangen quillt
Die unbemeisterte Träne hin,
Vom Sonnenbrand gestillt.
Sie schau'n ein reizend Spiegelbild
Vom kühlen Heimatstrand,
Das grüne Kleefeld, rot beblümt,
Den Vater, der einst den Sohn gerühmt,
Verlornes Jugendland!

Ein Schuss - da flattert's weiß heran,
Und schon steht das Karree
Schlagfertig und munter, und keiner sah
Des andern Reu' und Weh;
Nur zorniger ist jeder Mann,
Willkommen ihm der Streit,
Doch wie er kam, zerstiebt der Feind,
Wie Traum und Reu' so weit!

Bataillon: Einheit von ca. 500 Soldaten
römischer Schutt: in Nordafrika hat es viele Ruinen aus der Römerzeit
Tambour: Trommler
Karree: viereckige Kampfformation



Die **Fremdenlegion** ist eine 1831 gegründete französische Kolonialtruppe, die sich aus angeworbenen Freiwilligen anderer Nationen, also Fremden, meist gescheiterten Existenzen, zusammensetzt. Die angeworbenen Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren müssen sich für fünf Jahre verpflichten. Sie erhalten einen neuen Namen und eine neue Identität. Die Fremdenlegion diente der Verteidigung der französischen Besitzungen in Afrika und war berüchtigt wegen der sehr scharfen Disziplin und dem rücksichtslosen Einsatz.

Die Legionäre stammten am Anfang vor allem aus den Armenvierteln der europäischen, insbesondere deutschen und Schweizer Städte, später wurde die Legion ein beliebtes Schlupfloch für gesuchte Verbrecher. Nach dem Zweiten Weltkrieg warben viele ehemalige SS-Soldaten an, heute stammen die Legionäre oft aus Osteuropa und es gibt nur noch wenige Legionäre aus der Bundesrepublik.